

bis elf gehe ich in die Kirche. Wie ruhig lege ich mich abends zu Bett, wenn ich tagsüber als Christ, Mensch und Student meine Pflicht gethan habe! Bei den Studenten bin ich gut angesehen. Sie ehren und lieben mich mehr, als ich's verdiene. Ich rede niemand nach dem Munde, wer es auch sei, schmeichle keinem Vornehmen und Reichen, verachte aber auch keinen Armen. Ich habe schon manche Kuren gemacht und bin dabei stets vom Glück begünstigt gewesen. Von meinen Kranken, meist Studenten, ist mir noch keiner gestorben."

Nach fünf Jahren, just gerade am Pfingstfeste, besuchte der junge Student zum erstenmal wieder die Heimat. Er beschreibt die Ankunft in Solz mit folgenden, für sein Gemüt und seinen Charakter ehrendes Zeugnis ablegenden Worten:

„Gleich beim Eintritt in das Vaterhaus trat mir mein herzlichstes Schwesterchen Luise entgegen. Meine ganze Seele kam in Bewegung, als ich sie küssen und umarmen konnte. Um elf Uhr war die Kirche aus. Mein alter Vater schritt in vollem Ornat daher. Welche Freude spiegelte sich in seinem Gesichte wider, als er mich sah! Es rührte mich bis zu Thränen. Nachmittags ging ich mit in die Kirche. Da habe ich dem himmlischen Vater von Herzen dafür gedankt, daß er es mir vergönnte, glücklich und gesund die liebe Heimat wiederzusehen.“ —

Nur noch ein Jahr und das Studium war vollendet. Durch Fleiß und Beharrlichkeit hatte Heim sein schönes Ziel erreicht.

Aber Fleiß und Beharrlichkeit nicht minder, als eine seltene Menschenfreundlichkeit und Pflichttreue bethätigte er auch bei der nun erfolgenden Ausübung seines Berufes.

Nachdem er die Universität verlassen und als Begleiter eines sehr wohlhabenden Freundes eine für ihn außerordentlich belehrende dreijährige Reise nach Holland, England, Frankreich und Süddeutschland gemacht hatte, ließ er sich in Spandau als Arzt nieder. Alle seine Thätigkeit gehörte von jetzt an den Kranken. Den Siechen und Elenden voll und ganz sein Leben zu widmen, war er entschlossen. Bald verbreitete sich der Ruhm seiner erfolgreichen Thätigkeit weit über das Reichbild der Stadt hinaus. Selbst nach Berlin wurde er öfter und immer öfter gerufen.